

Flucht und sexualisierte Gewalt – Folgen für betroffene Frauen und Mädchen und die, die mit ihnen arbeiten

Sexualisierte Gewalt hat nichts mit Sex zu tun, wenn sie auch die Freude an Sexualität und Lebendigkeit nachhaltig zerstören kann. Sexualisierte Gewalt wird als Mittel zur Kriegsführung und als Ausdruck von Macht eingesetzt. Der Einsatz von sexualisierter Gewalt hat die Zerstörung von Personen zum Ziel. Dieses Ziel wird nachhaltig erreicht. Im zweiten Weltkrieg wurden verschiedenen Schätzungen nach mehrere Millionen Frauen und Mädchen vergewaltigt. Die Kinder und Kindeskiner dieser Frauen tragen dieses Leid zum Teil bis heute in sich.

Sexualisierte Gewalt kann eine Zerstörung der Essenz, der Mitte, der Seele, der Freude an Sexualität und am Leben nach sich ziehen. Die Epigenetik erklärt gut, wie Traumatisierung über Generationen ver- und zerstören kann.

Sexualisierte Gewalt und Krieg bilden auch heute die Hauptfluchtursachen für Frauen und Kinder.

Alte, vererbte Traumata können getriggert werden, durch die Begegnung mit Menschen, die akut erleben mussten, was unsere AhnInnen erlebten. Dies kann Ablehnung aber auch Anziehung und Mitgefühl auslösen.

Das Holla Projekt WIHR-Wir und Ihr gehören zusammen, beinhaltet eine Schulung, für Frauen die mit akut betroffenen Frauen arbeiten. Ein weiterer Teil des Angebots bildet ein Beratungs- und Therapieangebot für Frauen, die jetzt nach Deutschland kommen, sowie niederschwellige Angebote für die betroffenen Frauen und Mädchen.

Zusammenhänge, Erfahrungen und Ergebnisse aus diesem Projekt sowie Chancen auf Heilung werden vorgestellt.